

Abschatz, Hans Assmann von: 50. Die Schöne Alte (1704)

1 Was deiner Jahre Lentz nicht hat vermocht zu fangen/
2 Steckt deines Herbstes Blitz mit heißen Flammen an.
3 Der Alten Schönheit Glantz/ die nicht ersterben kan/
4 Hat durch die Zeit mehr Macht und neuen Trieb empfangen.
5 Man erndtet reiffe Treu' in Furchen deiner Wangen/
6 Der Jugend Wanckelmutt steht hier auff fester Bahn:
7 Ob Brust/ ob Haare weiß/ beruht in blossem Wahn.
8 Die Liljen sieht man auch mit weißer Krone prangen.
9 Brennt wohl ein grünes Holtz? die Eiche/ wenn sie alt/
10 Ist für die Sonn ein Schild/ ein Schirm für rauhe Winde.
11 Und ihre Zweige seyn der Vögel Auffenthalt.
12 Du/ die ich gantz hierinn Cybelen ähnlich finde/
13 Hältst in verborgner Flamm ein ewig Feur bereit:
14 Cupid'/ ein Kind zu erst/ ist Riese mit der Zeit.

(Textopus: 50. Die Schöne Alte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1164>)